

heit des Reiches nicht verträglich sei. In allen national-gefühnten Kreisen Deutschlands wird man eine solche Erklärung der verbündeten Regierungen, welche den welschen Hoffnungen endgültig einen Riegel vorschleibt, nur mit Genugthuung begrüßen können. Man wird erwarten dürfen, daß nun auch über die anderweitige Lösung der braunschweigischen Erbfolgefrage bald die definitive Entscheidung gefällt wird.

* Auf der Lloyd-Dampfer „Aber“ ist nun auch der Bremer Handdampfer „Erenfels“ von der kaiserlichen Marine gechartert worden. Derselbe soll mit zwei Hamburger Dampfern gehen. Die Kapitäne haben den Befehlen eines Marine-Offiziers Folge zu leisten. Welches die Bestimmung der Schiffe ist, weiß man nicht, da die Segelordres erst auf hoher See geöffnet werden sollen. Man vermutet, daß sie nach West- oder Ostafrika gehen sollen.

Nach verschiedenen Meldungen sollen die Hauptinteressen in der Südtsee, also die Herren Meißner, Hansemann und Wendelschön an der Spitze des Konvents stehen, welches die vierde Sparte auf die subventionirten Dampferlinien abgegeben hat.

* Aus Rom wird die Eröffnung der internationalen Sanitätskonferenz gemeldet. Der Minister des Aeußeren, Mancini, eröffnete die Konferenz mit einer Ansprache, in der er die Delegirten im Namen des Königs begrüßte, an die Verfassung erinnerte, unter denen die Konferenz einberufen sei und die der Konferenz zuzulegenden Aufgaben auseinandersetzte. Der Vizepräsident, Vizepräsident von Keudell, gab in seiner Eröffnungsrede den Gefühlen der auf der Konferenz vertretenen Regierungen und deren Vertreter gegenüber dem Könige Ausdruck und stellte den Antrag, Mancini zum Präsidenten der Konferenz zu erwählen. Dieser lehnte aber wegen Ueberhäufung mit Geschäften die Wahl ab, worauf nach dem Antrage des Vizepräsidenten v. Keudell der italienische Delegirte Marquis Gardona zum Präsidenten gewählt wurde. Die Konferenz nahm die Geschäftsordnung der Wiener internationalen Sanitätskonferenz vom Jahre 1874 an. Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

* Der ägyptisch-französische Konflikt kann nun als vollständig beigelegt gelten, nachdem sogar das Wiedererscheinen des Urhebers dieses Konflikts, des französischen Matrosen „Bosphore Egyptienne“, wiedergefunden worden ist. Aus Kairo wird gemeldet, daß der „Bosphore“ am Mittwoch wieder erschienen ist.

Die Verhandlungen der in Paris tagenden Suezkanal-Kommission laßen ein Ende noch nicht absehen. Heute wird gemeldet, daß holländische Delegirte unterstüßte ebenfalls die französischen Vorschläge. Deutschland suchte die Türkei dazu zu bewegen, die internationale Aufsichtskommission zu genehmigen und verspricht ihr die Präsidienhaft in derselben. Italien, welches seit einiger Zeit sich immer auf die englische Seite schlug, änderte diesmal England zu unterstützen. Bezüglich der ägyptischen Fragen überhaupt konstatirten französische offizielle Blätter das volle Einverständnis der deutschen und französischen Regierung.

* Der Meinungsaustrausch zwischen England und Rußland dauert noch immer fort. Es ist noch keine definitive Entscheidung getroffen und so steht noch Alles wie vorher. Engländerseits wird noch immer gewünscht, daß Kaiser Wilhelm in Bezug auf den Ehrenpunkt, nämlich den russischen Angriff auf Aktepe, die Vermittelung übernehme.

Im Unterhause kündigte der Premier Gladstone an, er werde nach Ägypten eine Revue zu dem Gehebe betreffend den Ankauf von Pachtgütern in Irland einbringen. — Die Wils, betreffend die Eintragung für die Wählerlisten in England, Schottland und Irland wurden von beiden Häusern in dritter Lesung definitiv erledigt.

Nach einem Telegramm aus Kairo verlassen die Kranken und die Militär-Polizei den Sudan auf dem Wasserwege. General Greaves hat mit dem Generalkorps einen Plan zur Vertheilung von Sinai nach dem Abmarsch des größeren Theiles der dort befindlichen englischen Streitkräfte aufgestellt. Eingegangenen Befehlen zufolge werden die Lanciers, die Husaren und ein Infanterie-Regiment, deren Abmarsch bevorsteht, von Suez nach Kairo und nicht nach England abzurufen und das gesamte Lagermaterial mitnehmen. — Für den Fall, daß die Umstände die Zurückhaltung in Ägypten nöthig machen möchten, hat die Garde-Infanterie Befehl erhalten, in Alexandria anzuhafen, dabeist aber nicht zu landen.

England protegirt weiter. Der Häuptling des Ahama-Landes, welcher letzteres nordwestlich von Transvaal liegt und bis zum Sambesflusse reicht, hat das englische Protektorat angenommen und den englischen Kolonisten ein bedeutendes Gebiet zur Verfügung gestellt.

* Die centralamerikanischen Republiken kommen aus ihren Revolutionen und Revolutionen nicht heraus. Neuerdings wird aus der Republik San Salvador eine solche gemeldet. Der bisherige Präsident Barrios y Lazo hat in Folge dessen die Leitung der Regierungsgeschäfte Figueroa überlassen und das Land selbst verlassen. Der Kriegsminister General Melendez hat am 15. ds. Santia begibt, sich selbst zum Präsidenten ausgerufen und ist auf dem Wege nach San Salvador, um dort die Ruhe wieder herzustellen.

* Der Aufstand der Mißlinge in Kanada ist in der Hauptsache beendet. Die Aufständischen bieten in großen Scharen ihre Unterwerfung an; außerdem wird auch der „Times“ aus Philadelphia die Gefangennahme des Führers Louis Nichl bestätigt. Er wurde, wie wir bereits

gestern berichteten, von einer Patrouille mit zweien seiner Gefährten aufgegriffen und ließ sich widerstandslos gefangen nehmen und vor den General Middleton führen. Dort hat er, vor ein Civilgericht gestellt zu werden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. Mai. Der hier anwesende König von Serbien empfing heute den Besuch des Kaisers, später auch denjenigen des Grafen Kalnoy.

Paris, 20. Mai. Die Initiative-Kommission der Kammer hat mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt, den Antrag, das Kabinett Ferry unter Anführung zu stellen, in Erwägung zu nehmen.

Mez, 20. Mai. Der „Vothinger Zeitung“ zufolge ist das für den Monat Juni in Mez und Straßburg in Aussicht genommene Gaspis der Sarah Bernhardt verboten worden.

Hannover, 20. Mai. Der „Sammerische Courier“ meldet: Die Privatbesitzungen des Dr. Blumenau zu Blumenau in Süd-Brasilien sind heute in den Besitz des Direktors Stüger in Goslar übergegangen, der dieselbe zu Kolonisationszwecken verwenden will.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser war auch gestern noch seines Erklärungs-zustandes wegen veranlaßt, im Zimmer zu verbleiben, befindet sich jedoch nach einer gut verbrachten Nacht bereits bedeutend wohler. — Die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin hat gestern Vormittag Berlin wieder verlassen, um ihre Reise nach Baden-Baden fortzusetzen. — Die Großherzogin von Baden besuchte gestern Vormittag die Volkshäuser in der Dranienstraße und begab sich Nachmittags 2 Uhr zum Besuch beim Großherzog von Baden nach Potsdam, von wo die Rückkehr gegen 5 Uhr erfolgte. — Die Krankheit des Großherzogs von Baden — derselbe ist bekanntlich an den Mästen erkrankt — nimmt einen vollständig normalen Verlauf.

* Der König von Belgien, welcher heute zu mehrtägigen Besuche am Berliner Hofe erwartet wurde, hat anlässlich der schweren Erkrankung des Fürsten von Hohenzollern seine Reise verschoben. Aus Brüssel wird außerdem gemeldet, daß König Leopold auf der Rückreise auch der Kaiserin in Baden-Baden einen Besuch abzustatten gedenkt.

* S. M. Kreuzerfregatte „Alga“, Kommandant Korvettenkapitän Bendemann, ist am 19. Mai. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 20. dess. M. die Heimreise fortzusetzen.

* Der Berliner Verein für Feuerbestattung setzt eine Petition in Umlauf, in welcher der Erlaß eines Gesetzes, welches die fakultative Feuerbestattung in Deutschland ordnet, beim Reichstage beantragt wird.

* Der Nachlaß Schulze-Delisch's ist gestern in Lepke's Kunst-Auktionshaus unter dem Hammer gekommen. Die Auktion, die von einem Gerichtsvollzieher geleitet wurde, hatte Kunsthandwerker und Erbkinder in großer Zahl angelockt, von bekannteren Privatpersonen bemerkte man jedoch nur den Abgeordneten Strauß. Die Preise, die erzielt wurden, waren nicht sonderlich hoch.

* Mit Höchstgeschwindigkeit verbreitete sich gestern Morgen in Berlin die Kunde, das Hohenzollern-Museum im Monbijou-Schloß sei ein Raub der Flammen geworden; ja, es hieß, daß die ganze hochwertvolle und in ihren einzelnen Theilen unersetzliche Sammlung von dem verheerenden Elemente vernichtet worden sei. Glücklicherweise befindet sich das letztere nicht. Dank der umsichtigen Veranlassung ist keines der wertvolleren Gemälde verloren gegangen. Einiges ist allerdings durch das Wälzer der Spritzen beschädigt worden. Das Feuer brach gegen 1/1 Uhr auf dem Dachboden des Gebäudes aus, in welchem sich das Museum befindet. Es ist ein langgestrecktes einfaches Bauwerk, in welchem die Sammlungen 23 Säle occupiren. Da sich alles zu eben der Zeit befand, konnte sich die Rettung der Sammlungen verhältnismäßig leicht vollziehen, obgleich das Feuer rasch und sich griff. Das Feuer kam angeblich in einer Beamtenwohnung und veranlaßt durch die Centralheizung aus; etwas Zweifelhaftes ist aber darüber nicht bekannt. Der Dachstuhl ist vollständig zerstört. Am meisten gelitten hat das Zimmer der Königin Louise, in dem sich unter anderen Reliquien die Wiege unseres Kaisers befindet. Gleich von vornherein hatte die Feuerwehr neben der Eröffnung des Angriffs ein Rettungswort zu vollbringen. Ein Mannenbewohner — der Schlossgärtner — mit seiner aus Frau, einem erst wenige Monate alten Kinde und Dienstmädchen bestehenden Familie, hatte den Rückzug welcher allein durch den brennenden Bodenraum führte, nicht mehr antreten können und war mit diesen Personen auf das dicht unter seiner Wohnung sich hinziehende Dach geflohen, von wo ihr Hilferuf der Feuerwehr entgegenkam. In Ru waren die Weiber angelockt und ebenso schnell von einer Anzahl Feuerwehrmänner erlöst, unter deren Aufsicht der Mann und das Dienstmädchen selbst den Weg über die Leitern nach unten traten, während die Frau mit dem Kinde herabgetragen wurden. In den vollständig ausgebrannten Bodenräumen des Hauptgebäudes und des südlichen Seitenflügels sollen schon noch verpackte historische Schätze ihren Untergang gefunden haben. Die Spitzen der militärischen Bekleider trafen vollständig bald nach erfolgter Meldung des Brandes auf der Unglücksstätte ein und vom Polizei-Präsidenten war der Ober-Regierungsrat Friedrich bis zur Beendigung der Vorkarbeit angewiesen. Um 7 Uhr kehrten die letzten Arbeiter in die Feuerbereitschaft zurück. Auf den Bodenräumen hinter dem Museum lagen die durch Wasser beschädigten Gegenstände, um von den Sonnenstrahlen getrocknet zu werden. Da sah man die verschiedensten Sammet- und Seidenstoffe, Portieren, Polstermöbel, Gewänder und andere Stoffe ausgebreitet im Gange liegen, während wenige Schritte davon große Schutthaufen errichtet waren, die das vertheilte Dachgebälz und sonstiges durch Feuer zerstörtes Material bargen. Große Wagen aus dem königlichen Parkhof waren vorgefahren, um die besonders wertvollen Schätze bis auf Weiteres und bis zur erfolgten Renovirung in Verwahrung zu nehmen. Das Schloß Monbijou wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Der große Kurfürst überließ dasselbe im Jahre 1670 seiner Gemahlin Dorothea; seinen Namen erhielt es durch die Gemahlin Friedrich I., Sophia Dorothea. Später wurde es von

der Großmutter unseres Kaisers, der Gemahlin Friedrich Wilhelm II. demont. Von den künftigen Gärten, welche im Laufe der Zeit vorübergehend hier Wohnung genommen hatten, gehörte auch Peter der Große von Rußland. 1875 wurde ein Theil des Schloßes dem Melanien-Friedrichs des Großen eingeräumt, welche die Grundlage der Sammlungen des Hohenzollernmuseums bildeten. Der Kaiser hat an dem Museum ein großes Interesse genommen und denselben alle Gelegenheiten ausgenutzt, die mit der Geschichte seines Hauses in Verbindung stehen. Er ließ sowohl wie auch der Kronprinz nahmen Antheil an dem Brandunglück.

* Eine glückliche Gemeinde ist Sprottau in Schlesien, die Geburtsstadt Heinrich Laubes, denn ihre Bürger kennen den Begriff Kommunalsteuer nur vom Hörensagen. Die Stadt hatte, trotzdem sie 13500 M. Schulden getilgt, bei einer Einnahme von 911179 M. einen Ueberschuß von 69023 M. Und das Alles ohne Kommunalsteuer! Glückliches Sprottau!

* In Elberfeld ereigt die Verlegung des Polizeikommissars Gottschalk nach den Heilandslanden einiges Aufsehen; Gottschalk hatte sich namentlich bei der Entdeckung der geplanten Niedervalberberden am 28. September 1883 sehr hervorgethan. Eine ihm angebotene Auszeichnung soll er mit der Bitte um baldige Verlegung abgelehnt haben; er fühlte sich in Elberfeld neuerdings unzufrieden und war der Abreise zahlreicher Drohbriefe.

* Vor Kurzem wurden, wie seiner Zeit gemeldet, die Fabrikanten Wilhelm & Sohn aus Berlin, welche sich nach Waas an der holländischen Grenze begaben hatten, um ihren festsitzlich verfolgten Schuldner Jesu Portal genastaltum über die deutsche Grenze zu bringen, bei diesem Versuch verhaftet und trotz aller hohen angebotenen Kautionen nicht aus dem Gefängnis entlassen. Am Freitag fanden sie deshalb vor den Richten zu Hertenbofsh. Nach einem glänzenden Plädoyer des Verteidigers beantragte der Vorsitzende des Gerichtshofes mit Rücksicht auf die milderen Umstände drei Monate Gefängnis. Die Verhängung des Urtheils wurde bis zum nächsten Mittwoch vertagt.

* Der Kommiss Eugen Singer, welcher das Fenster im Palais des Kaisers entwarf und in die Berliner Charitäre zur Beobachtung eingeliefert wurde, ist, wie sich ergeben hat, irrtümlich. Er wurde heute von seinen Angehörigen nach Meise überführt.

* Aus allen Theilen Lothringens meldet man von ganz bedeutendem Schaden, den der Frost in den Weinbergen anrichtet. Am meisten haben die niederen Lagen gelitten. Stellenweise ist bei diesen mindestens ein Drittel der Wein-ernte als verloren zu betrachten. Die höher gelegenen Weinberge in der Umgebung von Metz, so namentlich bei Lorry, Ecy, Baur und Ars sind verhältnismäßig gut weggekommen, insofern im Durchschnitt nicht viel über ein Viertel der Ernte zu Grunde gegangen ist. In Gorze dagegen findet sich eine Anzahl von Weinbergen, in denen mehr als die Hälfte der bereits fruchtig entwickelt gewesenen „Gehelme“ erfroren ist. Mit günstigem Erfolge ist seitens einzelner Gemeinden der Versuch gemacht worden, die Weinberge durch künstliche Nüchierung zu schützen. In Nancy z. B. ist auf diese Weise der angerichtete Schaden ein ganz unbedeutender geblieben. Ohne Zweifel wird dieses Verfahren in immer weiteren Kreisen Nachahmung finden.

* Die Mitglieder des Wiener Gemeinderaths trafen zum Besuch der Ausstellung am Dienstag Abend in Pest ein und wurden auf dem Dampfschiff von dem Oberbürgermeister an der Spitze des Empfangs-Comites auf das Herzlichste begrüßt. Der Oberbürgermeister gab der Freude der ungarischen Hauptstadt darüber Ausdruck, daß Pest anlässlich des großen nationalen Festes zum ersten Male des besonderen Glückes theilhaftig werde, den Magistrat und Gemeinderath Wiens als Gäste zu empfangen. Bürgermeister Uhl erwiderte, sie seien mit Freude gekommen, an dem Friedensfeste theilzunehmen, das die großen Erfolge eines thatkräftigen, vom nationalen Bewußtsein getragenen Staates zeige. Das zahlreich anwesende Publikum unterbrach die Rede wiederholt mit enthusiastischen Ausdrücken.

* Der 15. Mai hatte für Ischl, wie man von dort schreibt, eine derartige Regenmenge gebracht, daß am Ende der Salzburger Straße eine sehr bedeutende und gefährliche Erdbarstung stattfand, welche von fünf auf der Anhöhe stehenden Häusern ganze Theile der eingezäunten Gartengründe mitriß und diese Häuser selbst einer Katastrophe nahebrachte; denn das dort sehr zu Rustungen neigende und stets wenig sichere Erdreich endete nun im jähen Absturze unmittelbar an den Hausfronten und dem Mauerrand der betreffenden Häuserfronten. Eine zahlreiche aufgelegte Menschenmenge hatte sich alsbald an den gefährdeten Punkten verammelt und es wurden, um ein weiteres Nachsinken zu verhüten, ausgiebige Nothpflasterungen mit Brettern, Balken, Steinen z. vorge-nommen. Trotzdem ist die Abwendung einer Katastrophe nur dem Umfange zu danken, daß es endlich zu regnen aufhörte und es bleibt abzuwarten, ob die Sache ohne Unfall ablaufen werde, wenn wieder Regenwetter eintritt.

* Bei der gegenwärtig im Bundes-Schatzamt in Washington im Gange befindlichen Zahlung des Bundes-schatzes wurde in einem entlegenen Winkel des Gewölbes eine schwere, fest verschlossene Kiste entdeckt. Da kein Schlüssel für die Kiste vorhanden war, wurde dieselbe gewaltsam geöffnet, wobei sich herausstellte, daß sich in derselben Diamanten, Perlen und andere Juwelen sowie ein Klumpen Gold befanden. Einer der ältesten Angestellten des Schatzamtes erklärte, die Kiste sei im Jahre 1823 dem damaligen Präsidenten Monroe von der japanischen Regierung zum Geschenk gemacht worden, doch habe der König dem letzteren nicht gestattet, das Geschenk anzunehmen, worauf dasselbe im Schatzamt deponirt worden sei.



Interims-Stadt-Theater.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Herzoglichen Hofoper zu Dessau.

Donnerstag den 21. Mai.
Auf allseitigen Wunsch:

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Nach F. Viktor von Scheffels Dichtung von Rudolph Bunge. Musik von Viktor Neßler.

Regisseur: Herr Schönwolff. Dirigent: Herr Pantel.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur.	Herr v. Lauppert.
Conradin, Landsknecht-Trompeter und Werber	Herr Nebe.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Barth.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität	Herr Gillis.
Landsknechte, Werber, Studenten, Rebelle, Kellertnechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen des Stückes:

Der Freiherr von Schönau	Herr Beßel.
Maria, dessen Tochter	Frl. v. Wajfel.
Der Graf von Wildenstein	Herr Schönwolff.
Desen geliebte Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frl. v. Wendrich.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Wilber.
Werner Kirchhofer	Herr v. Lauppert.
Conradin	Herr Nebe.
Ein Diener des Grafen. Ein Bote. Kellertnechte, Bürgermädchen und Burschen, Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausmeister Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Kaplan. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Färb-Weibstüßin und Edelknecht des Hofstüßes. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein.	

Die Wirthin „zum goldenen Knopf“ in Säckingen. Musikanten.

Ort der Handlung: In und um Säckingen. — Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege.

Preise der Plätze:

Loge Mk. 2.50. Sperrth Mk. 2.00. Parterre Mk. 1.00. Gallerie 50 Pf.

Der **Billetverkauf** befindet sich großer Schlamm 4, eine Treppe, und ist täglich von 10-12 Uhr Morgens und 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet. Den gebräuchl. Abonement der Winteration bleiben die Plätze auf Wunsch bis 11 Uhr reservirt. **Zerfächer**, à 50 Pf., im Theaterbureau, gr. Schlamm 4, und Abends an der Kasse zu haben.

Raufführung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Freitag den 22. Mai:

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten von Lortzing.
Sonabend den 23. Mai: **Geschlossen.**



Leipziger-Str.

Das Neueste der Saison

Schmucksachen,

als:
Broches, Ohringe, Medaillons, Halsketten, Uhrketten, Ringe, Kreuze in Double, Talmi, Jet, Bernstein, Granat, Grenatine, Elfenbein, Nickel etc.

empfehlte zu allen Preisen in reichster Auswahl

C. F. Ritter, Halle a. S., 91. Leipzigerstraße 91.

W. Leopold, Korbmachernstr., Mauergasse 9,

empfehlte sein großes Lager

selbstgefertigter Kinderwagen,

Schwagen, Reifelhörbe, Korbfühle, Blumentische, sowie alle anderen Korbwaren zu nur billigsten Preisen.

Großartige Sortimente!

in **Chenille-Umhängen, Chenille-Kragen, Perl-Umhängen, span. Spitzen-Shawls, span. Gulpure-Spitzen-Fichus, reinw. Spitzentüchern, Trikot-Taillen für Damen und Kinder, eleganten Unterröcken, hochfeinen Corsetten** empfiehlt bei reellster Bedienung

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Hierdurch machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß wir außer der Verwaltung der sogenannten offenen Depôts jetzt auch die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke übernehmen, nachdem wir durch Anlage eines großen, neuen Tresors die nöthigen sicheren Räume dazu geschaffen haben. Die Bedingungen sind billig gestellt und können Prospekte an unserer Cassé in Empfang genommen werden. Wir halten die Einrichtung gefälliger Benutzung empfohlen.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.

Gebr. Sernau,

52. Gr. Ulrichstrasse 52.

Erste Etage.

Export.

Engros.

Mäntel-Fabrik

empfehlen sämmtliche Neuheiten in Sommer-Umhängen, Dollmanns, Visites etc. in größter Auswahl zu streng festen Engros-Preisen.

Kinder-Mäntel

in tausendfältiger Auswahl von jedem Façon alle Größen vorräthig vom billigsten bis feinsten Genre.

Auction.

Sonabend den 23. Mai cr. Vormittags 10 Uhr gelangen — Geiße-straße 42 hier — zwangsweise zur Versteigerung: 1 **Leidenschaft**, 1 **Doppelpult**, **verschied. neue Möbel**, insbes. Bettrofen, Kommoden, 1 gr. Wandspiegel, Sopha, Kleiderst. ferner 1 neuer Bierwagen, ein Fuß Cardellen, 1 Fuß Weiswein, sowie 11 **Damenmäntel**, 19 **Sommer-Umhänge** und **Jaquets**, 2 **Dhd. Oberhemden**, Kleiderstoff u. 2 St. **Intlet**.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonabend den 23. Mai cr. Vormittags 10 Uhr gelangen Geiße-straße 42 folgende Gegenstände zwangsweise zur Versteigerung:

- 5 große **Wellerpiegel**,
- 1 gr. **Baarenregal** mit **Fächern**,
- 1 **Kleiderständer**,
- 1 **silberne Remontoiruhr**.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.
Pökelknochen, nur von jungen zarten **Schweinen**, empfiehlt **W. Nietsch**, Leipzigerstr. 75.

Eine große Partie **alte Gewindebohrer** sind für den **Stahlpreis** zu verkaufen bei **Gustav Krebs**, Ludwigstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Die aus der **Joh. Müller'schen** Concursmasse noch vorhandenen Bestände an **Reisentrüben** als: nur vorzüglich gearbeitete **Reiße** und **Handlöcher**, **Handtaschen** für Damen und Herren, **Touristencorsets**, **Bladriemen**, sowie **Portemonnaies**, **Cigarenn-Etuis**, **Postenträger** sollen nunmehr, da das Lokal in Kürze geräumt werden muß, **bedeutend** unter Taxpreisen **gr. Steinstraße 9** ausverkauft werden.

Die **Laden- und Gasenrichtung**, sowie eine **Partie** d. **Leder**, **Segeltuch** u. ist sehr billig zu verkaufen.

Gröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die von Herrn **W. F. Göge** neu erbaute, comfortable, der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Schwimm- u. Bade-Anstalt

Weingärten 14 (früher **Elitzsch & Co.**).
Einzeln Badzellen mit **Brausevorrichtung** und freier **Brause**, **schöner Aufenthalt**.

Adolph Eckert.

Der **Schwimm-Unterricht** wird nach **bester Lehrmethode** erteilt.

ff. **geräucherten Rheinlachs**, **starke ger. Halc**, **große Hundern**, **feinsten Russ. Caviar**, **Hamburger Caviar**, à **Wfd. 2.50 Mk.** **Neue Kartoffeln**, **neue Matjes-Feringe**, sowie **sein großes Lager** **feiner Würstl u. Fleischwaren**, das **Erste** und **Beste** am **Platz**, empfiehlt
W. Assmann, **gr. Ulrichstr. 27**.
Schiffeln werden auf **feinste garnirt**.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe **Bettstellen** mit **Matraken** zu **23 Mk.**, **Sopha** **27 Mk.**, **Schränke** u. **Königstr. 19**.

Ein eisernes Schwungrad,

ca. 2 Meter Durchmesser, **billig** zu verkaufen bei **Gustav Krebs**, Ludwigstr. 1.

Gute schwarze Erde, sowie Lehm

unentgeltlich abzugeben **Forsterstraße**, neben dem **Parkschloß**.

2 **Gebett ff. Betten**, à **Mk. 24** und **35**, sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5** im **Cigarrengeschäft**.

Gebrachte Stiefel u. Schuhe kauft **nur Markt- u. Hallgassen-Gäß.**

Pfingst-Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.

Abfahrt am **Sonabend den 23. Mai 1885** aus **Leipzig** (Magdbr. Bahnhof) **11¹⁵ Vorm.**

II. **23.10**, III. **15.50** **Marf.**
Halle **11⁵⁹ Mittags** II. **21.10**, III. **14.20** **M.**

Ankunft in **Hamburg** (über **Uelzen**) **7⁴⁵ Abends**. Rückfahrt von **Hamburg** (**Sammoveriger Bahnhof**) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden fahrplanmäßigen Zügen bis incl. **12. Juni cr.**, an welchem Tage die Rückreise beendigt werden muß.

Für **Kinder** unter **10 Jahren** werden die üblichen **Bergünstigungen** gewährt. **Fahrplanerbrechung** und **Freigeßel** ist ausgeschlossen.

Magdeburg, den **15. Mai 1885**.
Königliche Eisenbahn-Direktion.